

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telephone No. 61. / Postcheckkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareilzeile 30 Cts., Ausland 40 Cts. Restamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Schiffsbefreiung 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsbedingungen der Inserate. / Inseratenfrist: Donnerstag Mittag.

Nr. 16 Aarau, 18. April 1925 VII. Jahrgang

## Ein „neuer“ Pestalozzi.

Es gibt merkwürdige Sachen: Da schreibt der 73jährige Pestalozzi 1818/19 an seinen Freund und Mitarbeiter in Puerdon, den Engländer Graevae, eine Serie von 34 Briefen. Was im mündlichen Gedankenaustausch — die beiden Freunde konnten nur mittels eines Dolmetschers miteinander verkehren — nicht seinen bestredigenden Ausdruck fand, das prägte Pestalozzi in diese Briefe. Nicht nur den Freund wollte er damit für seine Erziehungsgrundsätze gewinnen; es war ihm darum zu tun, in England, dessen Bewohner er ganz besonders schätzte, festen Fuß zu fassen. Die Briefe wurden überdies, in London erstmalig 1827 gedruckt, neu aufgelegt im Jahr 1851, in Amerika nochmals 1898; aber — das deutsche Manuskript ging verloren und war bis zur Stunde unauflindbar. Um den deutschen Lesern diese ungemein reife und wertvolle Schrift nicht länger vorzuenthalten, unternahm Herr Willi Schohaus und Herausgeber des Werkes unter dem Titel „Mutter und Kind“. Wir sagen Ihnen und den Verlag Greifelin für das sein ausgearbeitet und mit lieben alten Abonnentinnen geschmückte Werk warmen Dank.

Was uns bei der Lektüre des Buches fesselt, gelegentlich auch fasziniert und mit Bewunderung für den alten Meister erfüllt, das ist die Uebereinstimmung seiner Ideen mit den Erkenntnissen unserer Zeit. Was die psychologische Forderung der letzten Jahrzehnte angeht, die enorme Bedeutung der ersten Kindheitsjahre für die spätere Lebensgestaltung, für die Bildung der „Lebensenergie“ vor allem, was moderne Pädagoger über die unheilvolle Vernachlässigung des Gefühlslebens predigen, was über die Selbstlosigkeit des Kindes heute in allen Ländern verkündet wird, was Maria Montessori in ein kunstvolles System gebracht hat, Pestalozzi hat es vor einem Jahrhundert schon erkannt, gewusst, geformt. Aus dem „Mutter und Kind“ ist, wie Wilhelm Scherer in seinem prächtigen Pestalozzi-Buch „Lebenszeit eines Menschenfreundes“ sagt, eine geistige Macht geworden, der „einfame Auserwählte des Menschseins“ ist noch heute unser Seerführer.

Willi Schohaus betont aber in seiner Einleitung, daß nicht in erster Linie diese Uebereinstimmung ihn zur Herausgabe der Schrift bewegen hat. Es hat wenig Sinn, Einflüsse, die uns die Gegenwart vermittelt, in einer weniger falschen Form aus der Vergangenheit zu beziehen. Was uns aber heute nutzt, das wird weniger pädagogische Einflüsse, als pädagogische Gesinnung. Und hier vor allem kann Pestalozzi eine starke Quelle für uns werden: „Wir lernen an ihm, was Hingabe, Beseelung, Eifer, was Reinheit des Strebens und was Glaube ist.“ Und in dem neu erschienenen Büchlein zeigt er uns deutlich, wo die Quellen der kulturellen Gesinnung sprudeln, im Verhältnis des Kindes zur Mutter. Da berichtet er über das Erwachen der geistigen Kräfte im Kinde, über Liebe, Vertrauen, Furcht in der Erziehung, über die Lösung des Kindes von der Mutter, über den erzieherischen Wert des Turnens, der Musik, des

Zeichnens; über die Erziehung der weiblichen Jugend handelt ein besonders wertvoller Brief; er empfiehlt nachdrücklich, die Mädchen zur Arbeitserkenntnis zu erziehen, eine Forderung, welche die heutige Mädchenschule noch lange nicht durchgehend erfüllt. „Das schwere Problem in der weiblichen Erziehung“, heißt es weiter, „besteht darin, jenen glücklichen, ausgeglichene Seelenzustand zu schaffen, bei dem einerseits die Gefühle in feiner Weise bezwungen werden und andererseits auch das Urteil seine Befähigung über die Vernunft erhebt. Das ausgereifte Ueberwiegen des Gefühls, das sich im weiblichen Charakter offenbart, erfordert nicht nur die behutsame, sondern auch die liebevolle Aufmerksamkeit, die es in Einklang mit der Entwidlung der Fähigkeiten des Intellekts und des Willens zu bringen vermögen.“ Niemand darf nicht ein ganzes Programm für die Mädchenbildung entwerfen? Wohl sind wir seiner Erfüllung näher gekommen; aber wie vielerorts fehlt es noch an feilscher und liebevoller Aufmerksamkeit?

Auf Seite 118 steht auch ein Satz, den man allen Schullehrern, die sich über ihre Schülereigenschaften im Stammbuch schreiben möchte: „Wenn Kinder unaufmerksam sind und offensichtlich kein Interesse am Unterricht beweisen, sollte der Lehrer immer den Grund zuerst bei sich selbst suchen. Wenn eine Menge trostlosen Stoffes dem Kinde vorgelegt wird, wenn es dazu verurteilt ist, langatmigen Auseinandersetzungen still zuzuhören oder Übungen durchzumachen, die nichts bieten, was das Gemüt anziehen oder fördern könnte, so ist das eine sehr schwere Last, die man seinen Schülern auferlegt.“

Nicht zu dem Kind, sondern mit dem Kind soll der Erzieher reden, es soll nicht nur hören und wiederholen, sondern beobachten und denken lernen, Mut und Freude, Liebe und Selbstliebe, nicht Furcht und Tadel sollen die treibenden Kräfte in der Erziehung sein. Diese und mancher andere in dem Buch ausgeführten Gedanken sind heute Allgemeingut geworden.

Trotzdem verdient das Werk, das viel konzentrierter ist und sich leichter liest als die früheren Bücher des Verfassers, welche Verbreitung. Den jungen Müttern vor allem möchte man es empfehlen. In ihre Kraft, an ihre Mühsal hat Pestalozzi gekämpft mit der ganzen Anbrunst seines Herzens: „es gibt keine entgangene Handlung, es gibt keine einzige Zeile in der stillen Welt, zu der mütterliche Liebe nicht Ebenbürtiges aufweisen könnte.“

## Schmeiz.

Hier hat eine bescheidene friedliche Stimmung in die schweizerische Politik gebracht; viele unserer politischen Größen sind auf Reisen gegangen und haben im Lande Wanderreden, in Multisolin Reich und auf dem klaffenden Boden von Platon's „Politica“ Studien gemacht. Allein einen politischen Stillstand kann es nicht einmal in unserm kleinen Lande geben. Gar manches drängt in Bund und Kantonen in nächster Zeit zur Klärung, und in den Beziehungen zum Ausland gibt es fortwährend Fragen zu

lösen. So ist es nur eine Pause zwischen Streit und Ebbe, die wir genießen.

Ein eifriges politisches Dazugehen ist der Schweiz in diesen Tagen geworden. Das seit einigen Jahren bestehende eidgenössische Comité d'Etudes et d'Informations hat seine Bemühungen, alle Fremdsprachigen zwischen dem Eschaj und unserm Lande zu erneuern, in schöner Weise gefördert, indem es als Zeichen der Dankbarkeit für die in den Kriegsjahren dem Eschaj geleistete Schweizerliebe der Eidgenossenschaft ein Kunstwerk von besonderer Bedeutung angebot. Es ist dies die in carrarischen Marmor ausgeführte Statue „Der Gesangene von Giffon“ von Philipp Graf, einem berühmten eidgenössischen Bildhauer des letzten Jahrhunderts, der fast alle großen Zeitgenossen seiner Heimat verewigte und auch dem Straßburger Münster seine Kunst ließ. „Der Gesangene von Giffon“ wurde 1894 im Pariser Salon ausgestellt; er gilt als eines der besten Werke des Künstlers. Bischof von Vionard ist nicht dargelegt, die Arme verewigungsvoll ausgereicht zu seinem verewigenden Bruder hin, der mit ihm den Gesangsraum teilte und den Leiden der Gesangsenschaft unterlag. Höchst Seltenheit, das Lesen nach Erklärung kommt in dem Werk, das wir im Bilde sehen, zu bereitem Ausdruck. — Das Denkmal soll den schweizerischen Bundesbehörden am 26. April in Terriet offiziell übergeben werden.

Weniger ercentlich als eben jetzt zum Eschaj gehalten ist in jüngster Zeit unsere überreichen wirtschaftlichen Beziehungen. In Kreisen der Exportindustrie und der Landwirtschaft beklagt man sich über die Behandlung, welche die Vereinigten Staaten von Nordamerika den Importwaren angedeihen lassen; der amerikanische Schutzoll nimmt immer schärfere Formen an. Um die Einfuhr logenannter Dumpingwaren zu verhindern, verlangen die Vereinigten Staaten, daß ihren Zollbeamten Einblick in die Geschäftsbücher der importierenden Firmen gewährt werde. Ja, die Kontrolle geht so weit, daß Amerika eigene Kommissionen in die europäischen Länder sendet, um an Produktionsort der Importwaren die Erzielungskosten derselben zu überprüfen. In Norwegen, Schweden, Dänemark beklagt man sich in gleicher Weise wie in der Schweiz über dieses Vorgehen. Das Einbringen in die Geschäftsbücher der exportierenden Industrien ist um so unangebrachter, da es praktisch einen rechtlichen Schutz für europäische Erfindungen und Patente in Amerika nicht geben soll. Unter solchen Umständen begreift man den Widerstand der Industrie. Aber auch politisch liegt bei dieser amerikanischen Einmischung gewiß ein Uebergriff vor. Da sich gewöhnlich wieder eine amerikanische Kontrollkommission in der Schweiz aufhält, hat der Bundesrat in einer Note an das Staatsdepartement der U. S. A. Einsprache erhoben. Unterhandlungen zwischen dem schweizerischen Gesandten in Washington und dem amerikanischen Staatsdepartement über die Behandlung schweizerischer Importwaren und der schweizerischen Geschäftshäuser in Amerika sind schon seit längerer Zeit im

Gange, ohne zu einem befriedigenden Ziele zu führen.

## Genf als Freihafen.

Wie in gewissen Kreisen des Tessin, so wird gegenwärtig auch in einem Teil der generischen Presse der feineswegs neue Gedanke erörtert, ob nicht aus wirtschaftlichen Rücksichten aus dem ganzen Kanton Genf ein Freihafengebiet gemacht werden sollte, so daß die schweizerische Zollgrenze an die waadtländische Grenze zu verlegen wäre. Im „Journal de Genève“ rechnet nun Herr Albert Pictet, ein getreuer Genfer und Eidgenosse, mit der Idee gründlich ab, indem er wirtschaftliche Vor- und Nachteile dieses Freihafensystems darlegt und nachweist, daß dasselbe für Genf wirtschaftlich kaum den gewünschten Nutzen brächte. Politisch aber schießt es schwere Bedenken ein; es ließe sich nicht ohne Aenderung der Bundesverfassung einführen. Auch wenn manche die Waade, welche den Kanton Genf und das Tessin an die Eidgenossenschaft knüpfen, für stark genug halten, um einer so vollständigen Trennung der wirtschaftlichen Interessen zu widerstehen, so würde nach der Auffassung von Herrn Pictet das Schweizervolk doch niemals einer Verfassungsänderung zustimmen, die den Kanton Genf — wir fügen bei — und das Tessin außerhalb der schweizerischen Zollgrenze verlegte. Eigentümlich ist es, daß es in Genf und im Tessin Eigenbrötler gibt, die das Heil außerhalb des schweizerischen Zollbereiches erblicken, während die Vorkämpfer in ihrer Gesamtheit alles anwenden, um in denselben hineinzukommen. Genügt der Artikel hier als Grundlaged eines eidgenössischen Gewerbegesetzes?

Bekanntlich ist in den Vereinbarungen der kantonalen Behörden und internationalen Wirtschaftsbereiche zum Vorentwurf eines Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung (Teil des künftigen Gewerbegesetzes) die Verfassungsmäßigkeit der Vorlage von gewissen Seiten bestritten worden, und zwar nicht in der Begründung, daß der französische Text des Artikels 34 ter nur von „arts et métiers“ spreche und sich darum die geantante eidgenössische Gewerbegebung nur auf Handwerk und Industrie beziehen könne. Im Auftrag der schweizerischen Vereinigung zur Förderung des Arbeiter-schutzes (Präsident Stäubli Dr. G. Keller, Zürich) hat nun Prof. Dr. Walter Burchard in Bern ein Gutachten über die Auslegung des Artikels 34 ter verfaßt; er kommt darin zum Schluß, daß der Artikel allerdings keine klare Deutung zulasse, daß aber Bundesrat und Bundesversammlung in der bisherigen Praxis sich immer an eine weite Interpretation gehalten hätten, so daß Gelehrte über die Verfassungsmäßigkeit von 1919 und beim Gelehrte über die Verfassungsmäßigkeit der jugendlichen und weiblichen Personen in den Gewerben vom Jahr 1922. Nach seiner Auffassung ist eine Revision nicht angezeigt. Der Bundesrat würde gegen seine bisherige Praxis handeln, wenn er eine solche vorschläge, nachdem er den Artikel bis dahin stets als ausreichend bezeichnete. Die Befürworter der eidgenössischen

## Feuilleton.

### Lebensgenuss

Noch steht in mid der süße Frühling wieder; noch altert nicht mein kindlich fröhlich Herz; noch rümt von Nane mir der Tan der Liebe noch lebt in mir der Hoffnung Quä und Schmerz. Noch träufelt mit süßer Augenweide der blaue Himmel und die grüne Natur; noch reicht die Wüthliche den Zaumfelds der Freunde, die Jugendliche, fremdliche Natur. Betroßt! Es ist der Schmerzen wert dies Leben, Solang uns Armen Gottes Sonne scheint und Bilder besser Zeit um unsere Seelen schmecken und acht mit uns ein treues Auge weint. Böbberlin.

### Die lüdnhafte Pfarrfrau.

Einem dänischen Volksmärchen nachzuerzählt von V. A. Tegner.

Es war einmal ein sehr armes Mädchen. Das hatte das große Glück, sich sehr gut zu verhalten, denn es bekam einen Pfarrer, der in einer solchen Gemeinde lag. Er hatte sie lieb und sie ihn auch. Sie war sehr stilllich. Nur hatte sie

eine große Sorge Tag und Nacht. Das war die große Furcht, Kinder zu bekommen. Andere Frauen sorgten sich, daß sie Kinder bekommen, aber sie sorgte sich nur, daß sie welche bekommen könnte. Ja, so war sie.

Eines Tages ging sie zu einer weichen Frau. Das aber war eine böse Dece da im Dorf. Die fragte sie, was sie machen möchte, um keine Kinder zu bekommen. „D“, sagte die Alte, und sie sagte: „Ich will dich schon mal.“ Sie gab ihr sieben Steine, denn soviel Kinder hätte sie bekommen. Die sollte sie nur in den Brunnen werfen, dann bliebe sie von Kindern vertrieben. Die Pfarrerin dankte der weichen Frau gut für ihren Rat, beschaffte sie und tat, wie sie ihr geheißen. Von Sund an war ihr leicht ums Herz, daß sie sich nicht mehr fürchten mußte.

Einige Tage später ging der Pfarrer mit seiner Frau im Waldhübelchen über den Kirchhof. Da aber sah er, daß seine Frau keinen Schatz hatte. Etwas fragte er sie, was sie denn begangen habe, daß sie das nicht bezeuge, was jedem Christenmenschen eigen. Sie mußte eine große Ehre auf sich haben, wenn sie so gar ihr Schwert verlor. Sie aber sagte, sie hatte kein Schwert in sich — das mußte sie ihm bezeugen. Aber sie sagte: „Weil, ich habe willentlich keine Ehre begangen.“ Und sie bezeugte es lüdnlich. Als sie zu Hause ankam, war der Pfarrer durch ihr Zeugnis so zornig geworden, daß er auf dem Kirchhof hin und auslief: „Für dich gibt es ebendiesige Ehre, als es möglich ist, daß auf diesem Kirchhof eine rote Note wachst.“

Dann verließ er sie und verbot seinen Leuten, sie jemals wieder über seine Schwelle zu lassen. So zornig war er.

Sie aber holte ihre alten Kleider wieder vor, in denen sie zum Pfarrer gekommen war und zog in die Welt hinaus, um die Gnade wieder zu finden, die sie verewirkt hatte.

Sie ist weit gewandert, sehr weit. Sie hat in allen Dörfern gefragt, wie sie die Gnade wieder finden könnte. Sie zog von Pfarrer zu Pfarrer, aber es konnte ihr keiner helfen. Endlich kam sie zu einem Pfarrer, als sie dem alles erzählt hatte, begann er sich lange. Dann sagte er: „Ich will dir ein Mittel, aber das ist schwer, sehr schwer.“

„Ach“, sagte sie, „ich will alles tun, wenn ich nur wieder Gnade finde.“

Da gab er ihr eine Bibel in die Hand und führte sie in die Kirche vor den Altar. Dort hielt er sie niederlegen und sagte ihr: Sie mußte die ganze Nacht da sitzen bleiben und durfte die Bibel nicht aus ihrer Hand geben, was auch kommen mag, bis er selbst sie am Morgen wieder vor ihr abnehme. Dann aber sei sie erlöst. Er gab ihr noch einmal die Hand und ging fort.

Die Nacht kam. Sie hielt die Bibel an sich gedrückt. Und siehe, da kamen die schrecklichen Gestalten von allen Seiten, die driffen und wütheten aus ihrer Hand geben, was auch kommen mag, bis er selbst sie am Morgen wieder vor ihr abnehme. Dann aber sei sie erlöst. Er gab ihr noch einmal die Hand und ging fort.

bei die ungeborenen Kinder und spundten nach ihr und wollten die Bibel aus ihren Händen. Aber sie hielt alles stand.

Als am nächsten Morgen der Pfarrer kam, war sie fast ohnmächtig. Er nahm ihr das Buch ab, löste sie bei der Hand und ging mit ihr auf den Kirchhof. „Nun ist dir bestimmt zu deinem Mann, nun bist du erlöst. Aber heile dich, denn du hast nur noch diesen Tag zu leben.“

Wieder ging sie weit. Gena sie reichte aber gena sie nicht. Sie ging, weit weit. Am Abend kam der Pfarrer an. Aber seiner wollte sie einlassen. Sie bat so lange und sie ließ so müde aus, daß sie ihr endlich gekateten, beim Dien in der Ecke zu schlafen, aber am nächsten Tag mußte sie verewunden sein, daß der Pfarrer nicht hätte.

Als der Pfarrer am andern Morgen erwachte, sah er, daß auf dem Tisch, auf den er damals geschlagen hatte, eine rote Note erlöst war. Da wurde ihm so sonderbar zumute. Er mußte, daß seine Frau wieder heimgekehrt war und die Gnade gekonnt hatte. Er fragte ihre Leute, ob sie jemanden eingelassen hätten. Aber sie sagten nein und wollten es nicht wahr haben. Da suchte er überall herum und fand sie endlich, hinter dem Ofen liegend, doch sie war tot. Da schämte er sich, so sein Paragraus aus und befohl den Leuten, es zu verewrennen. Die aber fanden, es sei Schwab und Sand, so ein gutes Gewand zu verewrennen und verewraunten Hattessen ein alles.

Am Abend aber fand man den Pfarrer. Er war ganz von Sinnen und Verstand gekommen und starb bald darauf.

\*) Mit stilliger Erlaubnis des Herausgebers abgedruckt aus „Orbild“, Heft 12.

Zerwerbslosigkeit hätten vollends keinen Grund, auf die Revision zu drängen.

Es wäre natürlich zu wünschen, daß der Landtag die Ungültigkeit des Artikels hier ausgebeugt wird, da eine Revision für das Gesetz eine bedeutende Verzögerung bräut.

J. M.

### Ausland.

Es sind im Verlaufe der letzten Woche in der europäischen Politik zwei zu wichtigen Ereignissen eingetreten, daß wir es nicht über uns bringen können, unsere Beziehungen darüber ohne jede weitere Orientierung zu lassen. Wir wollen in Kürze eine Darstellung zu geben versuchen, bitten aber zum Vornherein nachdrücklich bitten zu wollen, daß es sich dabei nicht um einen „Erlass“ der bisherigen zu geschäzten Auslandsartikel handeln kann noch wird.

**Hindenburg als Präzidentkandidat.**  
Die Nachricht von der Auffassung der Kandidatur Hindenburg für die kommende Präsidentenwahl durch den Reichstag in Deutschland war wohl einer der peinlichsten politischen Ueberraschungen der letzten Zeit. Hindenburg — als Persönlichkeit durchaus ehrenhaft und unanfechtbar — ist als Vertreter des letzten unglücklichen Krieges für ganz Europa das Sinnbild all der unglückseligen Mächte wie Militarismus, Monarchismus, Militarismus. Ein Sieg Hindenburgs würde nicht nur das Misstrauen in Frankreich neu aufleben lassen, das langsam wachsende Vertrauen Englands wieder zerstören, alle die Fortschritte der letzten 18 Monate ins Wasser fallen, es müßte geradezu ein europäisches Unglück bedeuten, denn die ganze unglückselige Atmosphäre des Misstrauens und der Gewaltmaßnahmen müßte neu aufleben und damit würde dem Lebensgefühl der Welt ein furchtbarer Schlag versetzt werden. Noch selten ist die ganze europäische Presse, unsere Schweizerische mit eingeschlossen, so einig in der Beurteilung eines Ereignisses gewesen.

Innenpolitisch bedeutet die Kandidatur Hindenburg einen Aufschlag auf das republikanische Deutschland. Hindenburg ist Monarchist durch und durch, er führt sich noch heute dem Kaiser — je in e Kaiser — verpflichtet und die Namen behaupten, er habe überhaupt erst auf die Erlaubnis von Dorn für die Kandidatur angenommen. Sei dem wie ihm wolle — jedenfalls haben die Nationalisten damit die Masse abgeworfen, der Kampf geht hier um Monarchie oder Republik. Denn die wahren Herrschenden wären die Nationalisten und Hindenburg — ein Greis von 78 Jahren und politisch unerschrocken, ohnmächtig wie ein Kind — nichts wie der Geißelherr. Seine Wahl ist leider nicht ganz ausgeschlossen. Er, der große Selbstmartyrer, der Sieger an den maritimen Seen, ist für viele Deutsche das Symbol aller Tugend und Tapferkeit, ein Mann aus der „besseren“ Zeit umgibt ihn, Hoffnung auf bessere Zeit füllt sich an ihn.

Seine Kandidatur hat wenigstens das eine Gute, daß es die republikanische Seite zusammenstößt, denn für den republikanischen Kandidaten, den Sozialisten Marx, war das protestantische Deutschland nicht durchwegs befeindet.

Wie um die Ironie zu vollenden, kam seine Wahl zur gleichen Zeit aus Frankreich die Nachricht von dem

### Sturz Herrtols.

Dieser muß, wie schon oft derjenige von Mac Donald, als dementsprechend leid tun, die mit seinem Kommen an den englischen Durchbruch der Verhängnis und Friedensstöße glaubten. Man ist in der Tat nicht einmütig worden, sondern um die Lage der Damesonfront, Genf und das Genferprotokoll werden nicht verweisen werden. Aber schon beim Maritimenantritt wußte man, daß das Werk nicht in einem Mal wieder gelingen können, daß die Werke wieder sich senken und das Besen zurückzuführen würde.

Der tolle Kampf gegen Herrtol, der gleich bei seinem Regierungsantritt einsetzte — denn es war selbstverständlich nicht zu erwarten, daß die gegenwärtigen Kräfte des nationalen Wlads sich finden und Herrtol das Feld überlassen würden, hat sich in den letzten Wochen zu einem wahren Scheitern geendet. Herrtol und der radikalen Kartell-Beziehungen zu den Sozialisten manchen in dem „Kapital“ verdrängt. Das Scheiternsort „Kerngeschäftsbüro“, bei der verfahren Finanzlage Frankreichs von den Sozial-

Wahrlich, hoffentlich, ist lange Geduld, wenn das Weizenform, das auf die Erde fällt, nicht nicht, so bleibt es allen; nicht es aber, so bräut es viele Freude. (Ev. Joh. 12, 24.)

### Die schöpferische Kunst.

Die Kunst redet mit uns von einer weiten Ozeanwelt, die uns ungeheurer Reichtümer vor Augen führt und uns bezaubert, sie ist unsern Reizen und unsern Tugenden für unsere Umgebung zu erschauen.

Der Mensch ist in uns fast zwischen Aufschau und Abbau, zwischen An- und Abnehmen eine Pause, die uns verhalten und gelassen Erden-Händern der Welt sein bewußt macht. Und gerade diese Pause ist die schöpferische Bedeutung. — In der Welt und dem Leben ist keine Kleinigkeit ohne Bedeutung. Nur wer seine Nähe kennt, findet die Kraft zu wahren Ausrichtungen und ist sich des großen schöpferischen Zusammenhangs von allem und allem bewußt. Der heutige Mensch hat keine Zeit zur wirklichen Besinnung; er ahmt schon wieder ein, wenn die Pause noch dauern soll.

Wohin denn, der nicht seinen Eigenen entdeckt hat, trotzdem ein Tag, so geht es eben unruhig an der Weltkraft des Schaffens und das ist die Waise, die uns das Mithingens verleiht. — Die größeren Schöpfungen liegen aber außerhalb unserer Kräfte und sind unsern Fähigkeiten nicht unterworfen. Was ist ein Tag und welche eine Zusammengehörigkeit beider aufeinander hin und uns? Was wissen wir überhaupt von diesen Dingen? — Die unruhige Seele läßt unsere Schöpfungen bis zu einem hohen Grad wandern. Dem Schöpfer ist besonders die Menschlichkeit seiner Schöpfungen wertvoll, die Menschlichkeit ist ihm der höchste Wert seiner Schöpfungen ist ihm der höchste Wert.

# Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“

Frauen, helft mit an der Bildung der Genossenschaft durch

## Zeichnung von Anteilscheinen oder Beiträgen à fonds perdu

Wendet auch bei Euren Freunden und Bekannten! So gilt die Erhaltung des Blattes!

- Bund Schweizerischer Frauenvereine.
- Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht.
- Frauzentrale Basel.
- Berner Frauenbund.
- Frauzentrale Schaffhausen.
- Frauzentrale St. Gallen.
- Frauzentrale Winterthur.
- Frauzentrale Zürich.

Aus betriebstechnischen Gründen ist es leider nicht möglich gewesen, die Namen der Abonnenten aus den durch das Organisationskomitee aufgestellten Listen zu streichen. So wird es nun geschieden, daß die Abonnenten eventuell von verschiedenen Seiten Werbe-Zirkulare zur Beteiligung an der Aktion erhalten werden. Wir eruchen herzlich, diese Doppelpostigkeit gütig entschuldigend zu wollen, und sie nicht einer mangelhaften Organisation der eingeleiteten Finanzaktion zuzuschreiben.

Wenn mehr als einmal in die Diskussion geworfen, machte die Seite kopflos und misstrauisch und es ging wie bei uns in den Wochen vor der Abstimmung über die Vermögensfrage, das Kapital stürzte sich massenhaft ins Ausland, es entstand eine Finanznot, die nicht nur das Wirtschaftswesen sondern auch die Regierung hart bedrängte, die großer Mittel zur Beschaffung ihrer hohen Zinsenlast und ihres Schuldenwesens bedürftig hätte. Sie griff zum Mittel der Banknotenausgabe und zwar über die gesetzlich festgesetzte Grenze hinaus.

Vom letzten Dezember ab hatte sie die „Bank von Frankreich“ zum Notendruck gezwungen. Man sollte auch, die Mittel für die Maßnahmen des Notendrucks auszuführen und die Sache verhängnisvoll zu können. Der unglückselige Notendruck schloß aber sehr rasch an und erreichte am 2. April mehr als drei Milliarden. Die Sache war nicht mehr zu verschleiern und die Regierung sah sich zum Eingeständnis gezwungen. Das führte zum Sturz Herrtols. Noch am Donnerstag der letzten Woche hatte ihn zwar die Kammer das Vertrauen ansprechen, in der Freilassung des Senats jedoch brachte die Freilassung, unterstützt durch Poincaré, eine Interpellation in dieser Sache ein und beauftragte, daß das ganze Land das Vertrauen zur Fähigkeit der Regierung verloren habe, sich aus dieser Finanzkrise herauszuarbeiten. Will 186 gegen 100 wählte einem von der Opposition eingebrachten Todesvotum gegenüber einem von Seiten der Freunde Herrtols gestellten Vertrauensvotum der Vorzug geben. Damit war der Sturz Herrtols gegeben.

Die Bildung der neuen Regierung ist vom Präsidenten Doumergue zuerst dem derzeitigen Kammerpräsidenten Painlevé angeboten worden. Painlevé lehnte zunächst ab. Darauf gelangte Doumergue an Briand. Dessen Bemühungen scheiterten aber am Widerstand der Sozialisten, die erklärten, nur eine Regierung Painlevé unterstützen zu wollen. Darauf gelangte Doumergue nochmals an Painlevé, welcher diesmal den Antrag zur Kabinettsbildung annahm.

### Marie Stritt.

Eine der markantesten Persönlichkeiten unter den Pionierinnen und Führerinnen der Frauenbewegung, Marie Stritt geb. Bacon, Dresden, wuchs am 18. Februar d. Jhs. in 70. Lebensjahr. Sie war eine Kampfritterin in des Wortes bester Bedeutung und ist es geblieben. Denn noch heute, wo sie den Jahren nach eine Greisin sein sollte, kann sie sich mit fast jugendlichem Temperament für eine als richtig und gerecht erkannte Sache einsetzen. Es ist ihr daher sehr lieb, daß sie sich — laut Mitteilungsblatt des Bundes deutscher Frauenvereine — schon jetzt, seit 1891, der Frauenbewegung angeschlossen hat und durch ihren

harten Gerechtigkeits- und weibliches Solidaritätsgelüste getrieben, 1894 den Reichstagsverein für Frauen in Dresden gründete, der heute noch besteht und für die Reichstagsberatung Mitbestimmter nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland vorbildlich geworden ist. Durch ihre Propagandaarbeiten für die Verbreitung der Frauenbewegung und besonders durch ihre harte Beteiligung an dem Kampf gegen das rücksichtlose Familienrecht des neuen Bürgerlichen Gesetzbuchs in den Jahren 1895/96, wurde sie in den maßgebenden Kreisen schnell bekannt. Ihr Aussehen, das durch neue Werte nicht nur nicht im Einklang, sondern im Widerspruch mit den vorwissenschaftlichen, sozialen und geistlich-sittlichen Entwicklungen unserer Zeit steht, kennzeichnet die Stimmung der organisierten deutschen Frauenbewegung jener Zeit, dem neuen Geiste gegenüber.

Bereits 1896 wurde sie in den Vorstand und 1899 zur Vorsitzenden des Bundes Deutscher Frauenvereine gewählt. Sie leitete den Bund bis 1910, vertrat ihn während dieser Zeit auf allen internationalen Frauentagungen und Konferenzen des In- und Auslandes, zuletzt 1909 in Toronto und hat auch den großen Internationalen Frauentag in Berlin 1904 geleitet.

Aus der Erkenntnis, daß nur die Erreichung der vollen Staatsbürgerrechte den Frauen die ihnen gebührende rechtliche und wirtschaftliche Stellung schaffen konnte, schloß sie sich der Stimmrechtsbewegung an, führte von 1911 bis zu seiner Auflösung 1919, als das Ziel erreicht war, den deutschen Verband, bzw. den Reichsverband für Frauenstimmrecht aus und von 1913 bis 1920 auch im Vorstand des Weltbundes für Frauenstimmrecht tätig. Als dieser 1920 einen Kongress nach Genf einberief, übertrug die Reichsregierung Marie Stritt die Delegation zu diesem ersten internationalen Kongress, an dem sich Deutschland nach dem Kriege wieder offiziell beteiligte.

Marie Stritt's schriftstellerische Tätigkeit bewegt sich hauptsächlich auf dem Gebiet der Frauenfragen. Von 1899 bis 1921 ist sie Schriftleiterin der „Frauenfrage“ (Zentralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine) gewesen und hat dieses Blatt zu einer beachtlichen Höhe geführt, bis die Not der Zeit aus diesem verworrenen Zeugnis deutschen Frauenrechts ein Ende bereitete. Sie war und ist nicht nur Mitarbeiterin in- und ausländischer Zeitschriften und Sammelwerke, sondern auch als gewählte Uebersetzerin tätig. Zwei grundlegende Werke der amerikanischen Schriftstellerin Charlotte Perkins Gilman: „Women and Economics“ und „The Home“, hat sie durch ihre Uebersetzung in Deutschland bekannt gemacht und im Auftrag des Weltbundes des Werkes „Frauenstimmrecht in der Praxis“ bearbeitet.

Wenn, abgesehen von ihren nicht freudigen, abgesehen von ihrer Bekämpfung. Deshalb kommt es so selten zu einer echten Gemeinnützigkeit.

**Lebensalter.** Bis zum Abschluss unserer Jugend sind noch die einzelnen Tugenden unseres Lebens zu unterrichten (im 7. Jahr Schulfähigkeit, im 12. Jahr Dienstleistung, im 18. Jahr Schulpflicht, Berufsausbildung und Studium). Das Kind, vor allem in den ersten Jahren, hat in viel kürzeren Stunden als der Erwachsene den Reichtum von Natur und Abbau von Gutes und Mangelhaftem. Eine unserer größten Gewinne, die in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen Geistes bewußt. Die meisten Menschen gelangen über die Pubertäts-Zeit nicht hinaus. Ihr weiteres Leben verläuft im Grunde aus Erbsitten, die in Wohlgeleit Biederholungen sind. Dieser Mangel kann behoben werden, wenn die Führer der Jugend Wissende werden, die es als ihre Lebensaufgabe ansehen, einen jeden ihrer Jugendlichen in jeder Phase voll ausschüttendes Leben gelebt; er war sich seines ureigenen



